

|  |            |
|--|------------|
| Behindertenpolitisches Netzwerk der Stadt Dortmund | 19.05.2009 |
| Arbeitskreis „Barrierefreies Dortmund“             | Bericht    |

Bericht aus dem Arbeitskreis „Barrierefreies Dortmund“ am 19.05.2009 im Behindertenpolitischen Netzwerk (TOP 8.2):

Der Arbeitskreis hat sich am 25.03.2009 mit folgenden Themen befasst:

1. Genehmigung des Protokolls
2. Vorstellung der Sanierungsmaßnahme des Hauptbahnhofs Dortmund
3. Austausch „Barrierefreie Haltepunkte für die Stadtbahn“
4. Sonstiges

In Punkt 2 wurden die aktuellen Planungen für die Sanierung des Empfangsgebäudes von Herrn Rossmann, DB Station & Service Dortmund, vorgestellt. Die Planungen wurden vom Arbeitskreis hinterfragt und kommentiert. Der Arbeitskreis hat eine Liste von Forderungen für die Umgestaltung erarbeitet und bittet das Behindertenpolitische Netzwerk um die Verabschiedung dieser Forderungen. Der Antrag erfolgt am Ende des Berichts. Folgende Punkte sind Bestandteil der Planungen:

- Die Umbaumaßnahme findet in zwei Abschnitten statt.
- Abschnitt 1 ist die dieses Jahr beginnende Sanierung des Empfangsgebäudes. Abschnitt 2 umfasst die eigentliche Verkehrsstation.
- Halle und Fassade sind bis Ende 2009 fertig. Der technische Stand ist aus den 50er Jahren, somit sind auch Leitungen und Brandschutz zu überarbeiten.
- Das bisherige Vordach wird abgetragen, die Läden im Eingangsbereich (Imbiss, Blumenladen, Tabakwaren) verschwinden zugunsten eines großzügigen Eingangs mit Glasfront und seitlichen Türen für Menschen mit Behinderungen. Die seitlichen Türen links und rechts verfügen dann über Türöffner. Der Bahnhof wird in Zukunft abschließbar sein.
- Im Empfangsgebäude wird es ein taktiles Leitsystem geben. Die Stadt installiert auf dem Vorplatz ein Leitsystem zum Anschluss des Bahnhofs an Taxistand und Freistuhl.
- Im Bereich der heutigen Schließfächanlage wird ein Aufzug zu den Gleisen 2 bis 5 installiert (vorgezogene Maßnahme aus Bauabschnitt 2). Der Aufzug wird kein Durchlader sein. Die Ausrüstung erfolgt nach DIN mit einem Spiegel.
- Im späteren Bauabschnitt 2 sollen nach dem aktuellen Überlegungsstand der Tunnel vergrößert und an allen Gleisen Fahrtreppen und Aufzüge installiert werden. Diese sollen sich vom Haupteingang aus gesehen auf der rechten Seite befinden. Es soll jeweils zwei gegenläufige Fahrtreppen pro Bahnsteig geben. Aufzüge ignorieren in den Endstellungen und bei offenen Türen die Betätigung des Notrufs. Weiterhin erfolgt kein Alarm, wenn die automatische Selbstprüfung des Aufzugs keine Fehler meldet.
- Die Anordnung von Aufzügen und Fahrtreppen soll nach dem Vorbild des Bahnhofs Bielefeld erfolgen.
- Die alten Lastenaufzüge weichen einer Treppenkonstruktion zur Schaffung eines zweiten Fluchtweges.

Der Bahnhof Dortmund verfügt als Notlösung bei einem Ausfall von Aufzügen über eine Treppenraupe und Leihrollstühle. Die Stationen Düsseldorf und Bonn verfügen auch über solche Angebote.

|  |            |
|--|------------|
| Behindertenpolitisches Netzwerk der Stadt Dortmund | 19.05.2009 |
| Arbeitskreis „Barrierefreies Dortmund“             | Bericht    |

Zum Tagesordnungspunkt 3 hatte der Arbeitskreis Besuch von dem Architekten Herrn Willers aus Bochum, der sich mit dem Bau der Stadtbahnstationen befasst. Herr Willers stellte sich vor und wird in der Sitzung am 17.06.2009 sein Konzept für die Barrierefreiheit von Stadtbahnstationen vorstellen. Ich bitte hierzu möglichst alle Interessenvertretungen um rege Teilnahme. Es soll zur Sitzung vorbereitende Unterlagen geben, die ich noch nicht erhalten habe. Die Unterlagen können bei mir per Email an [m.drolshagen@versanet.de](mailto:m.drolshagen@versanet.de) angefragt werden. Ich verschicke dann, sobald ich sie erhalten habe.

Der Arbeitskreis hat sich in der zweiten Sitzung dieses Berichts am 07.05.2009 mit folgenden Themen befasst:

1. Genehmigung des Protokolls
2. Berichte aus dem AUSW
3. Westfalenpark
4. Bericht über Behinderung und Kultur
5. DfB-Museum
6. Sonstiges

Der Arbeitskreis hat in dieser Sitzung zukünftige Themen anvisiert. Diese werden der Westfalenpark sein (Zugänge und Neugestaltung des Wegenetzes), das geplante DfB-Museum sowie der B1-Umbau an der Stadtkrone Ost. Zu den letzten beiden Themen sind freundlicherweise schon Einladungen durch Frau Vollmer ausgesprochen worden, sodass wir hoffen, bald mit Verantwortlichen über die Barrierefreiheit dieser Projekte reden zu können.

Soweit der Bericht aus den beiden Sitzungen.

Ich stelle folgenden Antrag an das Behindertenpolitische Netzwerk:

„Das Behindertenpolitische Netzwerk möge folgende Forderungen an die Umgestaltung des Dortmunder Hauptbahnhofs stellen:

- Die Glastüren der neuen Eingangsfront sollen in Augenhöhe mit einem 15-20 cm breiten Streifen in deutlicher Kontrastfarbe (siehe DIN 32975 „Gestaltung visueller Informationen im öffentlichen Raum zur barrierefreien Nutzung“) markiert werden, um vor Kollisionen mit den Glastüren zu schützen.
- Der Arbeitskreis begrüßt die geplante Anordnung von Aufzügen und Fahrtreppen, die eine gute Auffindbarkeit gewährleistet. Herr Herkelmann wird diesen Punkt auch ins Behindertenpolitische Netzwerk einbringen und die Unterstützung des Vorhabens durch das Behindertenpolitische Netzwerk (vorbehaltlich Zustimmung) schriftlich an die DB übermitteln.
- Der Arbeitskreis fragt an, ob es für die Alarmierung ein Konzept nach dem Mehr-Sinne-Prinzip gibt (z. B. Alarm als Kombination aus Sirene und Blitzlicht).
- Es wird eine Induktionsschleife am Info-Point und an den Verkaufsstellen gewünscht. Ebenfalls sollte es einen festen ausgeschilderten Punkt in der Halle geben, an dem Durchsagen mittels Induktionsschleife gehört werden können.

|  |            |
|--|------------|
| Behindertenpolitisches Netzwerk der Stadt Dortmund | 19.05.2009 |
| Arbeitskreis „Barrierefreies Dortmund“             | Bericht    |

- Eine Theke in reduzierter Höhe wird für rollstuhlfahrende Personen gewünscht.
- Ein Weg von der Nordseite des Bahnhofs aus zu den Gleisen ist für Menschen mit Behinderungen nicht ausgeschildert. Diese Ausschilderung wird nach wie vor gewünscht.
- Das Warteschlangenkonzept im DB-Reisezentrum über Wartemarken und optische Anzeigen wird von den Vertretungen sehbehinderter und blinder Menschen wegen unüberwindbarer Barrieren kritisiert. Hier erfolgt die Bitte, eine sehbehindertenfreundliche Lösung zu schaffen.
- Außer Helligkeit legt der Arbeitskreis Wert auf deutliche Kontrastierung.
- Beschriftungen müssen in ausreichender Größe erfolgen.
- Ein taktiler Übersichtsplan des Gebäudes wird für notwendig erachtet.
- Der Arbeitskreis drängt auf eine gut kontrastierende Abmarkierung der Treppenstufenkanten sowohl an der Ober- als auch an der Stirnseite jeder Treppenstufe.
- Handläufe an Treppen sollten von der Unterseite taktil beschriftet werden (Pyramiden- und Brailleschrift).
- Der Arbeitskreis fordert Sitzgelegenheiten im Empfangsgebäude für alte und behinderte Menschen.“

Für den Arbeitskreis „Barrierefreies Dortmund“

Markus F. Drolshagen